

Lesen

Textsorten und Voraussetzungen des Lesens

Arten wissenschaftlicher Information

Informationsart	Informationsstatus		
	veröffentlicht	quasi-veröffentlicht	unveröffentlicht
Primär (Originalinformation)	Zeitungen Zeitschriften Fachbücher Tagungsberichte	Reports Patentschriften Vorabdrucke Dissertationen Habilitationsschriften	Fachvorträge Briefwechsel Manuskripte
Sekundär (geordnete Information zur Primärinformation)	Referateblätter Bibliographien Verlagskataloge	Bibliothekskataloge Datenbanken	Private Literaturkarteien
Tertiär (grundsätzlich zusammenfassende Information, Wissen)	Lehrbücher Handbücher Enzyklopädien Tabellenwerke	Datenkompilationen	Vorlesungen Kurse

Weitere Unterscheidung der Textsorten

Instruierende Texte	leiten zum Handeln an	„Lesen sie sich den Text dreimal vor, dann...“
Deskriptive Texte	beschreiben einen Sachverhalt	„Kleists ‚Zerbrochener Krug‘ hat 5 Akte: davon...“
Narrative Texte	erzählen einen Vorgang	„Als ich einmal in Dorpat ...“
Expositorische Texte	Erklären und erörtern einen Sachverhalt	„Die Wechselwirkung zwischen X und Y ließe sich so vereinfachen: ...“
Argumentierende Texte	prüfen kritisch, wägen ab, begründen	„Gegen die Ansicht W.s, dass [...] führe ich an: ...“

Der Vorgang des Lesens

	Leser	Text
Metaverständnis	Was weiß ich? Was weiß ich nicht?	Welche Textsorte? Welche Textintention? Welcher
	Was sollte ich wissen? Welche Fragen muß ich stellen?	Entstehungszusammenhang? An welche Leser wird gedacht?
	Welches Ziel strebe ich an?	Welches Abstraktionsniveau?
Vorhersage	Mit welchen Schwierigkeiten werde ich rechnen müssen? Auf	Welchen Umfang hat der Text? Wie ist er gegliedert? Liegt mir der

Planung	welches Anspruchsniveau sollte ich mich einstellen? Wieviel Zeit werde ich benötigen? Auf welchen wegen, in welcher Reihenfolge werde ich vorgehen? Welches sind meine Teilschritte? Wie hoch ist mein jeweiliger Zeitbedarf? Wie kann ich Ablenkungen oder Störungen überwinden?	Sprachstil? Ist er mir vertraut oder fremd? Verhältnis Form – Inhalt? Welche zusammenfassenden Textteile, Kapitel lese ich zuerst, welche folgen? Wie nutze ich typographische Markierungen? Wie dokumentiere ich mein Textverständnis (exzerpieren, zusammenfassen, paraphrasieren, kommentieren, visualisieren)? Welche Hilfsmittel setze ich ein (Lexika...)?
Auswertung	Wie vollziehe ich den kognitiven Prozeß? Entspricht er Planung und Zielsetzung? Wie ist das Ergebnis zu bewerten?	Habe ich die zentralen inhaltlichen Aussagen und ihren Zusammenhang verstanden? Welche Korrekturen muß ich vornehmen?

Bestandteile eines wissenschaftlichen Texts

Haupttext	Nebentext	Typographie
Titel, Widmung Vorwort, Einleitung Inhaltsverzeichnis Kapitelüberschriften Zwischenüberschriften Zusammenfassungen Anmerkungen, Fußnoten Bilder, Tabellen, Motti Schlußbemerkung, Nachwort Literaturverzeichnis Sachregister Namenregister Abkürzungsverzeichnis Abbildungsverzeichnis Glossar	Buchumschlag Klappentext Verlagsankündigung Rezensionen Selbsterklärungen des Autors Kommentierungen, Bezugnahmen in anderen Medien und Texten Zitierungen Private, öffentliche Empfehlungen	Schriftgröße, Schriftart Schriftauszeichnung (fett, kursiv, gesperrt, Versalien) Absätze Einrahmungen Einfärbungen Schattierungen

Methoden des Lesens

Modell

Wer sagt was mit welcher Absicht in welcher Form zu wem mit welcher Wirkung?¹

¹ Übersichtliches Schema bei Stary / Kretschmer 1999, S. 75

Hodegetik

- Man wähle einen passenden Zeitpunkt zur Lektüre (während der Semesterferien Grundlagenwerke, während des Semesters Seminartexte).
- Man beginne ein Buch (so weit als möglich) ohne vorgefaßte Meinung.
- Man lese zunächst das Vorwort, um den Standpunkt des Autors zu ermitteln.
- Man lese dann das Inhaltsverzeichnis, um sich einen ersten Überblick zu schaffen.
- Vorgestellte Inhaltsangaben von Kapiteln oder Abschnitten lese man zuerst, dann vergleiche man sie mit dem Inhalt des Texts.
- Man lese konzentriert und breche von Zeit zu Zeit ab, um das Gelesene zu rekapitulieren.
- Man lese mit einer bestimmten Fragestellung, bzw. unter einem bestimmten Gesichtspunkt.
- Man markiere (oder exzerpiere), was einem als wichtig, strittig oder gut formuliert erscheint.
- Eine Unterbrechung der Lektüre ist nur nach einem geschlossenen Inhaltsabschnitt sinnvoll.
- Nach Abschluß eines Kapitels oder Abschnitts gebe man den Inhalt des Texts laut wieder und schreibe die wesentlichen Punkte heraus.
- Man vermerke (tabellarisch) auf einem Sonderblatt die bibliographischen Daten und knapp auch den wesentlichen Inhalt des Textes.
- Man exzerpiere (erst nach Beendigung der Lektüre) die wichtigsten Passagen.
- Man durchdenke das Gelesene und prüfe die Gründe des Autors.
- Man mache sich Notizen zur Form der Darstellung.
- Man lese gründlich, und deshalb nicht zuviel auf einmal.
- Man unterhalte sich mit Freunden über das Gelesene,
- Man lese ein wichtiges Werk auch dann, wenn einem dessen Stil nicht zusagt.
- Man übernehme nicht ungeprüft den Standpunkt des Autors.
- Man lese nacheinander die Schriften verschiedener Autoren zum betreffenden Gegenstand.
- Man halte sich vor, daß auch die beste Rezension eines Werkes die Lektüre nicht ersetzt.
- Wenn ein Buch keinen Nutzen verspricht, dann lese man es nicht zu Ende.
- Standardwerke einer Wissenschaft lese man mehrmals.

Die SQ3R-Methode nach Robinson (1961, ergänzte Fassung)

Survey =
Überblick
gewinnen,
durchsehen

Wer ist der Autor?

Hat er schon einmal etwas zum Thema veröffentlicht?
Ist einer wissenschaftlichen Schule zuzuordnen?
Wie wurde er rezensiert?
Gilt er als Autorität?

In welchem Verlag ist der Text erschienen?

Ist der Verlag weltanschaulich gebunden?
Ist es ein Fachverlag?

Ist der Text im Rahmen einer Reihe erschienen?

Wer gibt sie heraus?
Welche anderen Bücher sind in der Reihe erschienen?
Welche anderen Autoren haben dort veröffentlicht?
Wann ist der Text erschienen?

Um welche Auflage handelt es sich?

Ist es die neueste oder eine ältere Auflagen?
Sind Überarbeitungen vorgenommen worden?
Umschlag betrachten

Titel?

Vorwort?

Einleitung?

Inhaltsverzeichnis (Aufbau, Gedankenfolge)?

Kapitelüberschriften?

Zusammenfassungen?

Personen-, Sachverzeichnis?

Original? Übersetzung? Wer ist der Übersetzer?

Statistiken, Schaubilder, Tabellen?

Question =

Fragen stellen

Was will der Verfasser?

Will er überzeugen, informieren oder diskutieren?

Worin besteht der Kern seiner Aussage?

Was sind seine Hauptargumente?

Welchen Ansichten widerspricht er?

Was steckt hinter den Kapitelüberschriften?

Wird etwas definiert?

Mit welchen Voraussetzungen läßt sich das Gelesene in Beziehung setzen?

Habe ich Vorkenntnisse zu den Informationen des Texts?

Read =

Lesen

Prospektives (vorausschauendes) Lesen

Hervorhebungen des Autors

Pausen: sind die vorformulierten Fragen beantwortet?

Fremdwörter und Fachtermini aufklären

Unterscheiden zwischen Tatsachen und Meinungen, Spekulationen und gesicherten Erkenntnissen

Recite =

Aufsagen, in Erinnerung rufen

Notizen erst nach dem Durchlesen eines Abschnitts anfertigen

Notizen aus der Erinnerung formulieren

Notizen kurz halten und in eigene Worte fassen

Ausreichend Raum für spätere Ergänzungen lassen

Nachdenken über das Gelesene

Review =

Wiederholen, noch einmal durchsehen

Notizen über die Einzelabschnitte zusammenfassen

Notizen ergänzen (Nachschlagen!)

Stoff im Gedächtnis verankern

Überschriften überfliegen

Zusammenhänge herstellen

Kritisches Lesen empirischer Texte***Problemdarstellung***

1. Wird das Problem verständlich dargestellt?
2. Ist die gestellte Frage wichtig?
3. Wird die Antwort zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen führen?
4. Stellt die Antwort Entscheidungshilfen bereit?
5. Ist das Problem gut expliziert, und werden die Eingrenzungen des Forschungsgebiets mit angegeben?
6. Sind die verwendeten Konzepte verständlich?

7. Sind die Variablen gut operationalisiert, daß sie ihre Relevanz für das Konzept und die Absicht der Untersuchung behalten?
8. Sind die formulierten Annahmen überhaupt sinnvoll?

Methodik

1. Sind die Hypothesen auf erwartete Unterschiede hin formuliert?
2. Könnte man die Untersuchung aufgrund der gegebenen Informationen exakt wiederholen?
3. Ist die interessierende Population definiert und gründlich beschrieben?
4. Ist die Stichprobenauswahl angemessen?
5. Ist das Design (Experiment, Befragung) unter Berücksichtigung der durch das Problem gegebenen Grenzen adäquat?
6. Sind die Messungen der unabhängigen und abhängigen Variablen angemessen?
7. Werden nützliche Zusatzdaten erhoben?
8. Kann die Untersuchung Aussagen über kausale Zusammenhänge oder Korrelationen liefern?
9. Sind unter Berücksichtigung des Designs und der Stichprobe die Ergebnisse zu verallgemeinern?

Ergebnisse

1. Sind die Beobachtungskategorien relevant?
2. Schließen sich die Unterkategorien für jede Variable gegenseitig aus? Erfassen sie alle Ergebnisse?
3. Sind die statistischen Analysen den Daten angemessen?
4. Erreichen die beobachteten Unterschiede statistische Relevanz?
5. Sind sie auch praktisch bedeutsam?
6. Werden die Ergebnisse verständlich und deutungsfrei dargestellt?
7. Sind alle wichtigen Daten in der Arbeit aufgeführt?
8. Sind alle Abbildungen und Tabellen aus sich selbst heraus verständlich?
9. Ist der Autor bereit, seine Daten für Nachrechnungen und zusätzliche Analysen zur Verfügung zu stellen?

Diskussion und Schlußfolgerungen

1. Werden aus den Ergebnissen logische Schlüsse abgeleitet?
2. Hat der Autor kausale Interpretationen von Korrelationen vermieden?
3. Haben die Schlußfolgerungen irgendeinen praktischen oder wissenschaftlichen Wert?
4. Sind die Generalisierungen angemessen?
5. Werden die Grenzen der Untersuchung deutlich angesprochen?
6. Werden noch unbeantwortete Fragen betrachtet?

Verschiedene Arten des Lesens

Kursorisches Lesen

Überfliegen des Texts

Was ist das Thema?

Was sagt der Autor dazu?

Selektives Lesen

Lesen bestimmter

Abschnitte

Quellenangaben

Literaturhinweise

Themenorientiertes Lesen

Studierendes Lesen

Vergleichendes Lesen

SQ3R-Methode

Sorgfältige Aufbereitung des Texts

Texte verarbeiten und festhalten

Auf die zahlreichen Möglichkeiten der Textablage (Exzerptkartei, Reiterkartei, Datenbank etc.) verzichte ich hier aus Platzgründen. Daher nur die wichtigsten Regeln des Exzerprierens und Markierens, gefolgt von einem Verzeichnis einer sinnvollen Notation der Textmarkierung.

Markieren und Exzerpieren, Gliederungstechniken

- Erst lesen, dann markieren!
- Sparsam und gezielt markieren!
- Statt zeitraubender Handabschriften eher gleich kopieren!
- Immer die vollständigen bibliographischen Angaben über den Text und das Datum des Exzerpts festhalten!
- Auf Hervorhebungen des Autors achten! (Fettdruck, Kursivdruck, Unterstreichungen, Randbemerkungen, Absätze)
- Stichworte an den Rand des Texts schreiben (Kopie oder Privatbuch)!
- Bei fremdem Besitz Zettel mit Stichwort und Seitenzahlen einlegen!
- Abschnitte kurz zusammenfassen, Schlagworte bilden! (Kann der Text anhand dieser Zusammenfassungen / Schlagworte rekonstruiert werden?)

Vorschlag für eine zweckmäßige Markierungstechnik

1.1.1 Markierungen am Rand des Textfelds

!	Zustimmung
!?	Zweifel
?	Unklarheit
x	Wichtiges
W	Wiederholen
N	Nachlesen, klären
D	Definition
F	Formulierung
V	Vergleich

1.1.2 Markierungen innerhalb des Textfelds (Unterstreichung, Trennung)

normal	Wichtige Aussagen, kurze Definitionen
blau	Literaturangaben, Namen
grün	Daten, Jahreszahlen, Orte
rot	Kernbegriffe
//	Neues Argument beginnt

1.1.3 Vorschläge zur Visualisierung eines Texts

Sehr leicht zu verstehen und zu merken ist ein Text, wenn man ihn visualisiert: man analysiert ihn und faßt seine Zusammenhänge mit Hilfe von Relationslinien als Schema (z. B. Flußdiagramm, Mind Map). Es ist nützlich, sich eine feststehende

Methode zu schaffen, die Zusammenhänge eines Texts zu visualisieren (Notation):
eine praktikable Methode habe ich unten aufgeführt.

Relation	Signalwort im Text	Notation
Eigenschaft	hat, ist gekennzeichnet	-----e---->
Ist - ein	ist, ist Beispiel für	-----i---->
Teil - Ganzes	ist Teil von, besteht aus	-----t---->
Bedingung	wenn, wenn - dann	-----b---->
Begründung	weil, deshalb	-----k---->
Folge	führt zu, so daß	-----f---->
Vergleich	ist wie, entspricht	-----v---->
Zweck	damit. daß	-----z---->
Mittel	indem, mittels	-----m---->
Verneinung	ist nicht, kein	-----n---->
Ort, Lage	liegt an	-----o---->

Literatur: eine gute Übersicht zum Umgang mit wissenschaftlicher Literatur mit zahlreichen Literaturangaben liefert: Stary, Joachim und Horst Kretschmer: *Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium.* – Darmstadt: 1999.